

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

Nr. 32.

Basel, 7. August.

1897.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Niederlage der Engländer im Totschi-Thal. — Vergleich einiger Bestimmungen der Felddienstanleitung mit denen des Platzwachdienstes. (Fortsetzung und Schluss.) — Catalogue général. — M. Exner: Katechismus des deutschen Heerwesens. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Centralschule III für Majore aller Waffen. Truppenzusammenzug. Rekognoszierung. IV. Division: Die 2. Rekrutenschule. Rotes Kreuz. Über das eidg. Unteroffiziersfest in Zürich. Zürich: Ein Circular des Kantonskriegskommissariats. Uri: Kasernen in Andermatt. Wyl: Generalversammlung des Offiziersverbandes der VII. Division. Wallis: † Oberst Josef de Cocatrix. — Ausland: Deutschland: Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Generals der Kavallerie von Hänisch. Der Trompeter von Nachod. Italien: Kaserneneinsturz. Türkei: Offiziersverluste im Krieg gegen Griechenland. — Bibliographie.

Die Niederlage der Engländer im Totschi-Thal.

Ein Detachement der indobritischen Truppen Englands hat unlängst im Totschi-Thale etwa 17 deutsche Meilen südlich der grossen Militärstation Peschawaur durch einen Überfall der Pathan-Stämme Wasiristans eine schwere Niederlage erlitten. Das Detachement hatte den Auftrag, eine für die Anlage eines Forts geeignete Stelle bei dem Dorfe Maizar, südlich von Sherani, auszusuchen. Das indo-britische Gebiet grenzt hier mit der 1893 seitens des Emirs von Afghanistan erfolgten Abtretung des Totschi-Thals an das von unabhängigen räuberischen Stämmen bewohnte wilde Gebirgsland von Wasiristan, dessen Bewohner von Raubzügen an den Indus und dem Überfall der das Totschi-Thal durchziehenden Handels-Karawanen ihr Dasein fristen. England, bereits wiederholt in den letzten Jahrzehnten mit den Wasiristämmen in Kriege verwickelt, hat daher alle Veranlassung, sein an sie grenzendes Gebiet durch Befestigungsanlagen gegen ihre Raubzüge zu sichern. Die in Verfolgung dieses Zweckes unter dem indobritischen politischen Agenten Gee nach dem Totschi-Thal entsandte Expedition wurde bei ihrem Eintreffen bei Maizar, am 10. Juni, von dem Häuptling der dortigen Stämme in freundlichster Weise empfangen. Mit einer kleinen Kavallerie-Eskorte besichtigte der englische Agent Dotoi 1½ Meilen von Maizar, ohne dass etwas vorkam, was Verdacht erregte. Bei seiner Rückkehr lieferte Sadda Khan, der Häuptling von Sherani, den englischen Offizieren und den muhamedanischen Sepoys ihrer Eskorte die Speisen zu einer Mahlzeit. Diese Gastfreundschaft scheint die, denen

sie geboten wurde, von ihrer Bedeckung entfernt zu haben, weil sie nichts zu befürchten glaubten, da die Pathans Leute, die ihre Gäste sind, zu respektieren pflegen. Als das Mahl vorüber war, wurde jedoch plötzlich von den Pathans ein heftiges Feuer von den Wällen und Thürmen, die den Ort umgeben, auf die Offiziere und Sepoys aus nächster Nähe eröffnet. Sechs Offiziere wurden sofort erschossen. Mr. Gee gelang es, obgleich verwundet, zu entkommen. Den Signalschuss zu diesem verräterischen Überfall gab ein Malik ab, der mit Sadda Khan sehr vertraut schien.

In wenig Augenblicken waren die englischen Truppen von einem Feuerringe umgeben, und etwa 500 Pathans, die auf das Signal gewartet hatten, drangen zum Angriff vor. Bis jetzt liegt kein detaillierter Bericht über die Einzelheiten desselben vor, allein es scheint sicher, dass das Detachement sich nicht in der Lage befand, eine Defensivstellung zu nehmen, da es sich ungedeckt befand, während seine Angreifer durch Wälle und sonstige Deckungen gesichert waren. Es gelang ihm jedoch, den Rückzug nach Sherani anzutreten; unterwegs verstärkten sich die Wasiris auf etwa 1000 Mann und brachten dem Detachement zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten durch ihren unaufhörlichen Angriff bei. Eine Meile vor Sherani wurde das Gefecht besonders heftig und der Gegner suchte dem Detachement den Rückzug nördlich vom Totschi-fluss abzuschneiden; allein das Eintreffen englischer Verstärkungen von Datta-Khel unter Kapitän Cooper verhinderte dies. Erst um 11 Uhr abends erreichte die Expedition Datta-Khel, neun Stunden nachdem der erste Angriff erfolgt war. Die meisten Verluste hatte dieselbe bei Maizar